

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **40 (1980-1981)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch schön. Doch da sagte sie traurig: «Mein Zeichenlehrer lobt mich nie, er tadelt auch nicht, sondern schaut nur so verächtlich, als wollte er sagen: So, hast nichts Besseres zustande gebracht.» Hier hockt ein weiterer Vogel auf Weinhebers Baum. Er heisst entweder Unsicherheit oder Überheblichkeit. Diesem Zeichenlehrer müsste man auch zurufen: «Geh in dich zurücke! Such deine echten Kräfte, und wenn's allein nicht geht, such einen Mentor, der dir weiterhilft!» Es gibt viele ausgezeichnete Menschen, man muss sie nur aufsuchen und sich von ihnen belehren lassen. Ich habe sie in der Schule Schlafhorst-Andersen gefunden. Über die Arbeit dieser Schule schrieb ich aber schon 1956 ein ganzes Bündner Schulblatt voll und mag mich hier nicht wiederholen. Ich möchte nur zusammenfassend sagen: Ein Lehrer muss ein Künstler sein. Die pädagogische Wissenschaft hilft uns, bringt uns aber nie ganz ans Ziel. Der Künstler braucht die Beziehung zum Atem, zum Kosmos, zur Harmonie, so wie sie der blinde Lus-

seyran empfand. Er muss ununterbrochen an sich arbeiten, seine Schöpferkräfte freilegen und so mit den Kindern arbeiten, aus der tiefen Kenntnis seiner selbst heraus.

Manches, was ich hier so schrieb, mag recht idealistisch klingen. Unser Beruf braucht aber Idealisten. Die Wissenschaftler, die Pedanten können uns Fingerzeige geben, können unsere Fehler analysieren und uns vorhalten; aber leben, unterrichten, anspornen, trösten, ermuntern, manchmal auch schimpfen und toben, kurzum, *leben* mit den Schülern müssen wir. Dafür brauchen wir viel Luft, viel Anregung und Harmonie. Es gibt viele Wege, Kräfte in uns freizulegen. Ein Weg geht bestimmt über eine gute Atem- und Stimmpflege. Die Stimme gehört zum Atem wie die Zunge zur Sprache, eines kommt ohne das andere nicht aus. Atem und Stimme gehören aber auch so unbedingt zur Schule, dass man sich nur wundern kann, wie wenig in unseren Schweizer Schulen diese Zusammenhänge erforscht und erkannt werden.

#### HEIZÖL

Kohlen und Holz  
BP Treibstoffe  
BP Schmiermittel  
BP Spezialprodukte  
Butan- und Propan-GAS  
Öfen und Haushalttanks  
Bau-Austrocknung  
AVI-Steinkörbe

**S** orgfältige Lieferung  
**T** adellose Qualität  
**O** ptimale Bedingungen  
**R** asche und  
**Z** uvorkommende  
Bedienung



**Karl Storz AG**

Chur 081 22 16 51  
Pontresina 083 6 63 61

Über 100 Jahre Dienst am Kunden